



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

(11) Veröffentlichungsnummer:

AS
0 110 121
A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: 83110632.3

(51) Int. Cl.: H 05 B 3/26, B 60 R 1/06

(22) Anmeldetag: 25.10.83

(30) Priorität: 30.11.82 DE 8233516 U

(71) Anmelder: FLABEG GMBH, Siemensstrasse 3,
D-8510 Fürth (DE)

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung: 13.06.84
Patentblatt 84/24

(72) Erfinder: Seitz, Rudolf, Dipl.-Ing., Kopernikusstrasse 30,
D-8500 Nürnberg 40 (DE)

(84) Benannte Vertragsstaaten: DE FR GB IT SE

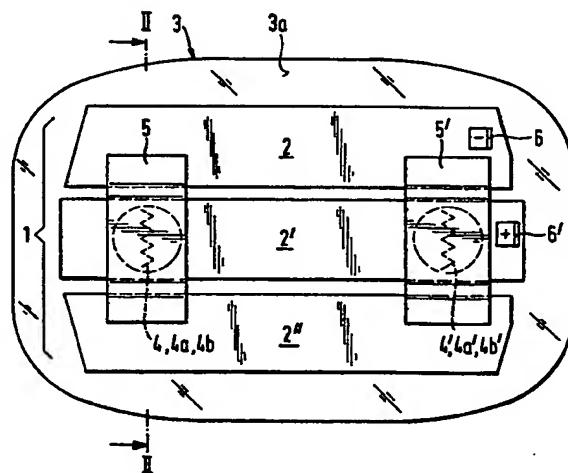
(74) Vertreter: Tergau, Enno et al,
Hefnersplatz 3 Postfach 11 93 47,
D-8500 Nürnberg 11 (DE)

54 Elektrischer Heizbelag für Spiegel.

57 Es wird ein mehrteiliger Heizbelag für Spiegel vorgeschlagen, der insbesondere zum Beheizen von Außen-Spiegeln für Kraftfahrzeuge dient. Der Heizbelag (1) besteht aus wenigstens drei parallel mit Abstand voneinander angeordneten Metallstreifen (2; 2'; 2''). Mit wenigstens einem dieser Streifen ist ein Heizelement (4) mit seiner ersten Hauptfläche strom- und wärmeleitend verbunden. Die jeweils diesem Streifen benachbarten Streifen sind über Metallbrücken (5; 5') ebenfalls mit dem ersten strom- und wärmeleitend verbunden, wobei die andere Hauptfläche des Heizelementes (4) mit den erwähnten Metallbrücken (5; 5') strom- und wärmeleitend in Verbindung stehen.

Der in mehrere Streifen aufgeteilte Wärmebelag hat den Vorteil, daß er sich bausatzartig vergrößern und so unterschiedlichen Spiegelgrößen und -formen anpassen läßt.

EP 0 110 121 A1



1

5 Flabeg GmbH, 8510 Fürth /Bayern

Elektrischer Heizbelag für Spiegel

10 Die Erfindung betrifft einen mehrteiligen elektrischen
Heizbelag für Spiegel, der aus mehreren dünnen Metall-
blechen sowie wenigstens einem plättchenförmigen elek-
trischen Heizelement besteht, wobei die beiden Haupt-
flächen des Heizelementes mit den Metallblechen strom-
15 und wärmeleitend verbunden sind.

Derartige Heizbeläge sind beispielsweise aus der DE-PS
29 19 968 bekannt. Sie dienen insbesondere zum Beheizen
von Außenspiegeln für Kraftfahrzeuge, können jedoch
20 auch für andere Spiegel, beispielsweise Badezim-
merspiegel, eingesetzt werden. Die Beläge haben den
Zweck, die von den Heizelementen auf kleiner Fläche
erzeugte Wärme über die Gesamtfläche des Spiegels zu
verteilen und dadurch zu bewirken, daß der Spiegel
25 zumindest weitgehend eis- und taufrei bleibt. Insbeson-
dere bei Kraftfahrzeug-Außenspiegeln ist es dabei
erwünscht, daß die Spiegelmitte an erster Stelle
beheizt wird, damit bei vereistem Spiegel bereits nach
kurzer Heizzeit wenigstens ein Teil des Spiegels
30 benutzbar ist. Die gewünschte Wärmeverteilung kann
durch entsprechende Bemessung der Materialstärke sowie
der Breite des Heizbelages erzielt werden.

Heizbeläge der erwähnten Art werden in der Regel aus
35 dünnem Metallblech, beispielsweise Kupferblech oder
Aluminiumfolie, hergestellt. Die Bleche oder Folien
werden auf die Rückseite des Spiegels aufgeklebt. Als

1 Heizelemente werden meist plättchenförmige Körper aus
keramischen Massen eingesetzt, welche einen über der
Temperatur positiven Verlauf des Widerstandes aufweisen
(sogenannte PTC-Elemente). Die Metallbleche oder -folien
5 dienen gleichzeitig der Stromzufuhr zu den Heizelementen,
weshalb die Anordnung so getroffen sein muß,
daß die Metallbleche oder -folien die beiden Hauptflächen
des plättchenförmigen Heizelementes (also die
beiden Flachseiten) überdecken und mit diesen strom-
10 und wärmeleitend in Verbindung stehen.

Beim deutschen Patent 29 19 968 sind die Bleche so
geformt und angeordnet, daß sie sich streifenförmig
überlappen, wobei zwischen den überlappenden Bereichen
15 die Heizelemente angeordnet sind.

Die vorbekannten Heizbeläge für Spiegel haben den
Nachteil, daß sie speziell für jede Spiegelgröße
20 zugeschnitten sein müssen. Dies hat fabrikatorische
Nachteile, wenn die Beläge bei der Spiegelherstellung
gleich mit aufgebracht werden sollen. Es hat aber noch
bedeutendere Nachteile für den Hersteller und Händler,
schließlich aber auch für den Benutzer, wenn die
Heizbeläge als Nachrüstteile in den Handel gebracht
25 werden sollen, die vom Benutzer selbst auf die
Rückseite des Spiegels aufgeklebt werden. In diesem
Falle ist nämlich eine umfangreiche Lagerhaltung
erforderlich, um alle in Betracht kommenden Spiegelgrößen
30 erfassen zu können. Auch muß der Benutzer unter
Umständen mehrere Größen erwerben, wenn er verschiedene
Spiegel mit Heizbelag ausrüsten will.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, die vorbekannten mehrteiligen elektrischen Heizbeläge für Spiegel
35 derart weiterzuentwickeln und zu verbessern, daß mit wenigen vorbestimmten Bauelementen mehrere Spiegel-formen - und -größen ausgerüstet werden können. Die

1 Lösung dieser Aufgabe ergibt sich aus dem kennzeichnenden Teil des Anspruches 1. Anspruch 2 beschreibt eine vorteilhafte Ausgestaltung des vorgeschlagenen Heizbelages.

5

Wie der kennzeichnende Teil des Anspruches 1 ausweist, besteht die Erfindung aus mehreren Merkmalen, die gemeinsam angewandt werden müssen. Es sind dies die Merkmale,

- 10 - daß der Heizbelag aus wenigstens drei parallel mit Abstand voneinander angeordneten Metallstreifen besteht,
- daß mit wenigstens einem dieser Streifen wenigstens ein Heizelement mit seiner ersten Hauptfläche strom- und wärmeleitend verbunden ist und
15 - daß die jeweils diesem Streifen benachbarten Streifen über eine Metallbrücke strom- und wärmeleitend verbunden sind, wobei
- die andere Hauptfläche des Heizelementes mit der erwähnten Metallbrücke strom- und wärmeleitend in Verbindung steht.
20

Durch die Aufteilung des Heizbelages in wenigstens drei parallel mit Abstand voneinander angeordnete Metallstreifen sowie in Brücken lassen sich unterschiedliche Spiegelbreiten und auch -formen leicht überdecken. Reichen drei Streifen nicht aus, so kann noch ein vierter oder fünfter oder auch noch mehrere hinzugenommen werden, wobei die erforderlichen Heizelemente 30 entsprechend der gewünschten Wärmeverteilung angeordnet werden können. An Stelle der erwähnten Metallstreifen können naturgemäß auch Streifen aus anderen leitfähigen Werkstoffen, wie Metallgeweben, leitfähigen Kunststoffen u.dgl. verwendet werden.

35

Als vorteilhaft hat es sich erwiesen, wenn diejenigen Metallstreifen, die mit einer Hauptfläche eines oder

1 mehrerer Heizelemente unmittelbar in Verbindung stehen, gleich breit wie der Durchmesser der jeweiligen Heizelemente sind. Die übrigen Metallstreifen können von dieser Breite abweichen, beispielsweise breiter
5 sein. Da auch die Brücken der zuletzt erwähnten Bedingung entsprechen, also mit einer der Hauptflächen der Heizelemente unmittelbar in Verbindung stehen, wird vorgeschlagen, daß auch die Breite der Brücken etwa dem Durchmesser des jeweiligen Heizelementes
10 entspricht.

Die Erfindung wird im folgenden an Hand der beigefügten Zeichnungen näher erläutert.

15 Es stellen dar:

Fig. 1 eine Draufsicht auf die Rückseite eines Spiegels mit dreistreifigem Heizelement,

Fig. 2 einen Schnitt nach der Linie II-II der Fig. 1,

20 Fig. 3 eine Draufsicht auf die Rückseite eines anderen Spiegels mit vierstreifigem Heizelement.

25 Die gesamte Heizbelageinrichtung nach der Erfindung, von welcher eine erste Ausführungsform in Fig. 1 und Fig. 2 und eine zweite in Fig. 3 gezeigt ist, ist durch die Bezugsziffern 1 bzw. 10 bezeichnet.

In der ersten Ausführungsform nach Fig. 1 und Fig. 2 besteht diese Heiz-Einrichtung aus drei Metallstreifen
30 2,2' und 2", welche im Abstand voneinander auf der Rückseite 3a des Spiegels 3 angeordnet sind. Die Einrichtung 1 umfaßt ferner zwei scheibenförmige, elektrische Heizelemente 4,4', deren zwei Hauptflächen (große, flache Flächen) 4a und 4b mit unterschiedlichen Metallstreifen elektrisch und wärmeleitfähig verbunden sind. So ist jedes Heizelement 4,4' über seine Hauptflächen 4a und 4a', welche der Rückseite 3a

0110121

1 des Spiegels 3 zugekehrt sind, mit dem mittleren
Streifen 2' elektrisch und wärmeleitfähig verbunden.

5 Die Streifen 2 und 2", die dem mittleren Streifen 2'
benachbart sind, sind miteinander mittels Metall-
brücken 5 und 5' elektrisch und wärmeleitfähig
verbunden, und die Hauptflächen 4b und 4b', welche von
der Rückseite 3a des Spiegels 3 abgewandt sind, sind
mit den Unterseiten 5a und 5a' der Metallbrücken 5
10 bzw. 5' elektrisch und wärmeleitfähig verbunden.

In der Einrichtung nach der Erfindung dienen also, wie
in Figuren 1 und 2 gezeigt ist, die Metallstreifen
2,2' und 2" nicht nur zur Wärmeverteilung, sondern
15 auch als Zuleitungen für elektrischen Strom.

Hierzu können auf den Metallstreifen Anschlußkontakte
6 und 6' vorgesehen sein, wobei die Anschlüsse 6 z.B.
20 mit dem Minus-Pol einer Autobatterie und die Anschlüsse
6' mit dem Plus-Pol der gleichen Stromquelle
verbunden sind. Wie in Fig. 1 gezeigt, können die
Heizelemente 4 und 4' also parallel verbunden sein,
und elektrischer Strom fließt dann durch sie zu
gleicher Zeit und in derselben Richtung.

25 In der zweiten Ausführungsform nach Fig. 3 umfaßt die
Heiz-Einrichtung 10 vier Metallstreifen 20,20',20" und
20'" und drei Heizelemente 4,4' und 4" sowie drei
Brücken 5,5' und 5". In dieser Ausführungsform
30 verbinden die Brücken 5 und 5" die Metallstreifen 20
und 20" und sind auf ihren Unterseiten mit den
Heizelementen 4 und 4" in Kontakt, während die
letzteren mittels ihrer, dem Streifen 20' zugewandten
Hauptflächen in Kontakt stehen.

35

BAD ORIGINAL

0110121

-7-

- 1 Die Brücke 5' andererseits verbindet die Metallstreifen 20' und 20'' miteinander, während elektrischer Strom vom Anschluß 6 des Streifens 20'', welcher mit dem Minus-Pol einer Autobatterie verbunden ist, durch
5 den Heizdraht des Heizelementes 4' in den Streifen 20'' und über den Anschluß 6' des letzteren wieder zurück zum Plus-Pol der Batterie fließt.

10

15

20

25

30

35

0110121

1

5

Flabeg GmbH, 8510 Fürth /Bayern

Ansprüche

- 10 1. Mehrteiliger elektrischer Heizbelag für Spiegel, bestehend aus mehreren dünnen Metallblechen sowie wenigstens einem plättchenförmigen elektrischen Heizelement, dessen beide Hauptflächen mit den Metallblechen strom- und wärmeleitend verbunden sind,

15 dadurch gekennzeichnet,
daß der Heizbelag (1) aus wenigstens drei parallel mit Abstand voneinander angeordneten Metallstreifen (2;2';2";2'') besteht,

20 daß mit wenigstens einem dieser Streifen wenigstens ein Heizelement (4) mit seiner ersten Hauptfläche strom- und wärmeleitend verbunden ist und
daß die jeweils diesem Streifen benachbarten Streifen über eine Metallbrücke (5;5';5") strom- und wärmeleitend verbunden sind, wobei die andere Hauptfläche des Heizelementes (4) mit der erwähnten Metallbrücke (5;5';5") strom- und wärmeleitend in Verbindung steht.

25

30 2. Heizbelag nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
daß diejenigen Metallstreifen, die mit einer Hauptfläche eines oder mehrerer Heizelemente unmittelbar in Verbindung stehen, gleich breit wie der Durchmes-

35 ser des jeweiligen Heizelementes sind.

0110121

Bezugszeichenliste

- 1 Heizbelag
- 2 Metallstreifen
- 2' Metallstreifen
- 2" Metallstreifen
- 2''' Metallstreifen
- 3 Spiegel
- 3a Rückseite von 3
- 4 Heizelement
- 4' Heizelement
- 4" Heizelement
- 4a Oberflächen von 4
- 4b Oberflächen von 4
- 5 Metallbrücke
- 5' Metallbrücke
- 5" Metallbrücke
- 6 Anschlußösen
- 6' Anschlußösen
- 10 Heizbelag (Fig. 3)
- 20 Metallstreifen in Fig. 3
- 20' Metallstreifen in Fig. 3
- 20" Metallstreifen in Fig. 3
- 20''' Metallstreifen in Fig. 3

1/2

0110121

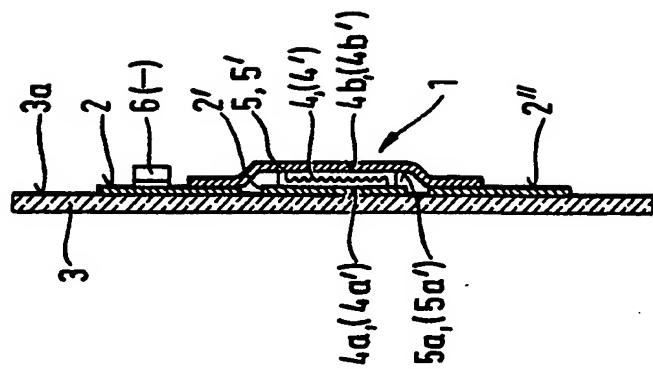


Fig.2

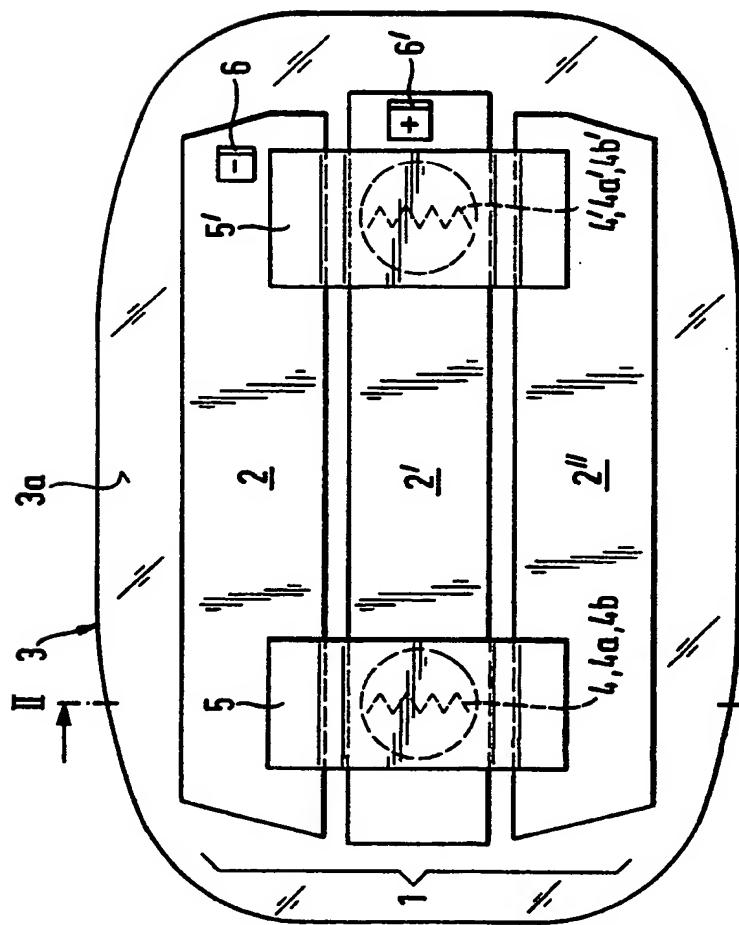
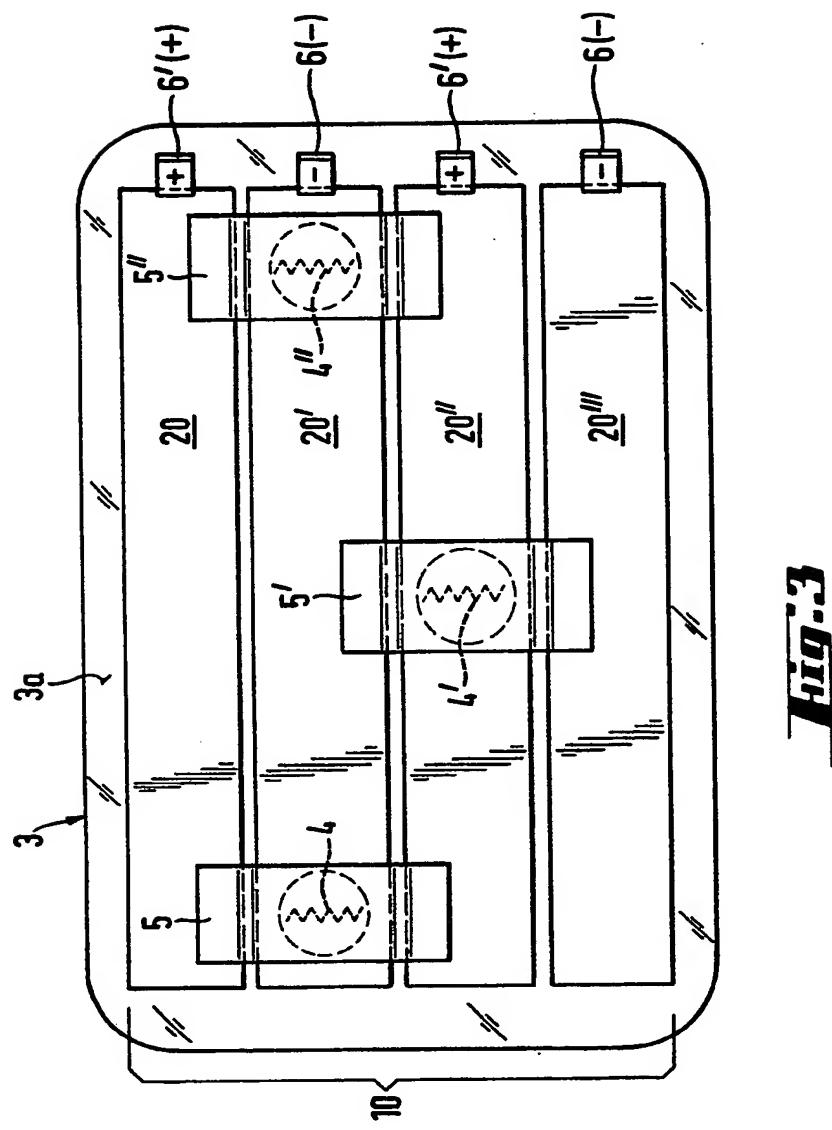


Fig.1





Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

0 1 1 0 1 2 1

Nummer der Anmeldung

EP 83 11 0632

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE						
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betreff Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl. *)			
D, A	EP-A-0 073 521 (KABELWERKE REINSHAGEN) * Seite 12, Zeile 11 - Seite 13, Zeile 10; Figuren 1,9 *	1	H 05 B 3/26 B 60 R 1/06			
A	US-A-4 237 366 (BERG) * Spalte 2, Zeile 40 - Spalte 3, Zeile 32 *	1				
A	DE-A-3 042 419 (EICHENAUER)					
A	GB-A-2 054 329 (NKF GROEP)					
A	US-A-3 720 807 (TING)		RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl. *)			
			H 05 B B 60 R B 60 S			
<p>Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.</p> <table border="1"> <tr> <td>Recherchenort DEN HAAG</td> <td>Abschlußdatum der Recherche 08-03-1984</td> <td>Prüfer RAUSCH R.G.</td> </tr> </table> <p>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN</p> <p>X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze</p> <p>E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument</p> <p>& : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument</p>				Recherchenort DEN HAAG	Abschlußdatum der Recherche 08-03-1984	Prüfer RAUSCH R.G.
Recherchenort DEN HAAG	Abschlußdatum der Recherche 08-03-1984	Prüfer RAUSCH R.G.				

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- BLACK BORDERS**
- IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- FADED TEXT OR DRAWING**
- BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- SKEWED/SLANTED IMAGES**
- COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- GRAY SCALE DOCUMENTS**
- LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- OTHER:** _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.